

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 15 (2002)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lampugnani plant Novartis Campus

Was Vittorio Magnago Lampugnani mit seinem Masterplan für das Areal St. Johann der einstigen Firma Sandoz, der heutigen Novartis, im Norden Grossbasels vorschlägt, bestätigt, dass Lampugnani ein Städtebauer im Geiste des 19. Jahrhunderts ist – doch genaues Hinsehen lohnt sich, denn der Historiker wird entwerfender Architekt.

HOCH PART ERRE



Annäherung von Kunst und Städtebau

Die «Documenta 11» in Kassel gilt als die weltweit wichtigste Ausstellung zeitgenössischer Kunst: Im Fünfjahresrhythmus zeigt sie Alternativen zum gängigen Kunstmärkt. Von Mal zu Mal ist die Architektur prominenter vertreten. Dieses Jahr gehören die gezeigten Städtebau-Utopien zu den interessanteren Documenta-Projekten.



Ein Kreuz, fünf Marken, ein Streit

Grosse Anlässe werden mit kleinen Kunststücken beeindruckt. Auch die Expo.02 mit ihren fünf Arteplages hat fünf Briefmarken bekommen – gestaltet vom Luzerner Designer Tino Steinemann. Vier sind typografisch mit einem Kreuz zu einem Block verklammert, die fünfte ist ein Solitär. Die Marken gefallen allerdings nicht allen.



Inhalt

6 Funde

- 8 Stadtwanderer: Kostengarantie
- 13 Jakobsnotizen: Die Welt verschweizern
- 14 Auf- und Abschwünge: 100 000 umkämpfte Küchen

Leute

- 16 «Neotopia»-Buchvernissage in der «Barfussbar»

Titelgeschichte

- 18 St. Johann Basel: Lampugnanis Novartis Campus

Brennpunkte

- 30 Designwettbewerbe: Geld oder Ehre
- 34 Unternehmen Mitte, Basel: Die rezipkierte Bank
- 38 Berufschancen: Architektur ist ein Mann, Madame
- 44 Briefmarkenstreit: Kleine Kunststücke
- 46 Medium Video: Begleitspur zur Geisterbahn
- 48 Energieeffizienz: Begriffe und Normen
- 52 Wettbewerb: Am Museumsschloss weitergestrickt
- 54 Documenta 11: Zeitgenössische Kunst, politisch korrekt

Fin de Chantier

- 60 Aufbahrungshalle, gekippter Wohnwürfel, Coiffeursalon, Bushaltestelle Lugano, Centralbahnhof Basel, Helvetia Patria Versicherungsbau, Logistikzentrum und Einfamilienhäuser

Bücher

- 66 Über Steven Holl, Miroslav Sik, die Schweizer Möbelgeschichte und vieles mehr

An der Barkante

- 69 Trix Wetter – ein Leben für die Kunst

Der Verlag spricht

- 71 Projekte, Impressum

www.hochparterre.ch und Dada lebt

Hochparterres Auftritt im Netz ist neu – im Design und im Inhalt. Es gibt einen Kiosk, der die Bücher, Zeitschriften und Sonderhefte anpreist. Vor allem aber ist auf der Webseite ein Nachrichtendienst über Architekturwettbewerbe eingerichtet: Wer hat wo womit gewonnen? Und natürlich: Wo sind welche Wettbewerbe ausgeschrieben? Eine erweiterte Verlagsdienstleistung. www.hochparterre.ch Hochparterres Website, die Zeitschriften, Bücher und Sonstiges sind ein Stück Kultur. Hochparterre macht auch Kulturpolitik, indem wir politische Initiativen unterstützen wie den Widerstand einer Nidwaldner Gruppe gegen den Abbruch des Stöcklihauses (HP 5/01) oder immer wieder auch Aktionen des Heimatschutzes oder des Werkbundes. Jüngst haben wir uns in eine Zürcher Querelei eingemischt und unterstützen mit Worten und Sammeleifer die Initiative der SP der Stadt Zürich, die aus dem ehemaligen «Cabaret Voltaire» an der Spiegelgasse 1 ein Kulturhaus machen will. Hier nämlich wurde Dada im Kriegsjahr 1916 geboren. Eine Petition mit 3027 Unterschriften kam in Windeseile zusammen und wurde dem Stadtrat von Zürich übergeben. Das Haus gehört der Rentenanstalt/Swiss Life, die es an einen noch Unbekannten vermietet hat, was zu überdenken wäre. Vor allem wenn man bedenkt, dass Nik Hayek von der Swatch sich bereit erklärt hat, einen namhaften Beitrag locker zu machen. Es gilt, ein Erbe zu sichern. Nur zweimal ist eine die Welt verändernde Bewegung von Zürich ausgegangen: Die Wiedertäufer anfangs des 16. und Dada anfangs des 20. Jahrhunderts. Hochparterre trägt deshalb auch das Komitee Pro Dada-Haus mit, das Hausbesitzer und Stadtrat ermutigt und ermuntert, das Kulturhaus einzurichten. Gründungsmitglieder des Komitees sind neben Benedikt Loderer und Köbi Gantenbein der Künstler Mark Divo, der Expo-Jura-Kapitän Juri Steiner und der Kabarettist César Keiser. Je mehr Mitglieder, desto besser – wer das werden will, melde sich bei der Geschäftsführerin Karin Hilzinger.

079 239 14 07, Fax 043 366 93 15; pro-dada-haus@gmx.ch, Spenden: PC 80-3097-1